

BEZIRKSKANTOR SUCHT PATEN FÜR ORGELPFEIFEN

Jüngstes Projekt für Orgelrenovierung in St. Johannes Nepomuk – 250 Pfeifen unterschiedlicher Register müssen ersetzt werden.

RHEIN NECKAR ZEITUNG, 02.06.2015

Von Barbara Noltén-Casado

Eberbach. (bnc) Viola 8', Ton h gefällig? Oder doch lieber Trompete in Fis? Noch ist die Auswahl groß beim Angebot der Orgelpfeifen, für die ab sofort „Patenschaften“ vergeben werden. Ziel der Aktion ist die Akquirierung von Spendengeldern für die in Kürze beginnende Renovierung der Orgel in der katholischen Kirche St. Johannes Nepomuk. Pläne und Zeichnungen der Orgel zieren derzeit die Wände im Büro von Bezirkskantor Severin Zöhler. Die Planungen laufen auf Hochtouren. Anfang Juni soll mit dem Neubau der Spieltisch-Anlage in der Orgelmanufaktur Link in Giengen an der Brenz begonnen werden. Nach den Sommerferien werde dann die komplette Orgel abgebaut, erläutert Zöhler. Sämtliche Pfeifen werden dabei ausgebaut und gereinigt. Im Orgelinneren wird unter anderem das Schwellwerkgehäuse umgebaut. Fünf selten genutzte Register werden durch solche ersetzt, die bislang als wichtige Registriermöglichkeiten im Gesamtklang fehlen.

1972 von der Firma Vleugels in Hardheim gebaut, gehört die Orgel von St. Johannes Nepomuk mit ihren drei Manualen, mit 56 Registern und rund 3800 Pfeifen zu den größten ihrer Art im nordbadischen Raum. Die in den Siebzigerjahren verwendeten Materialien zeigen laut Zöhler inzwischen jedoch diverse Verschleißerscheinungen, die dazu führen, dass der Organist momentan nur noch etwa 60 Prozent der Orgel nutzen kann. Zu den technischen Defiziten kommt eine starke Verschmutzung des Orgelinnenraums hinzu, die eine Stimmung der Anlage fast unmöglich macht. Auf 214 000 Euro werden sich die Kosten für Reinigung, Instandsetzung und Umbau der gesamten Orgel sowie der abschließenden Stimmung belaufen. „Der Neubau einer Orgel in dieser Größenordnung würde sogar über 1 Million kosten“, so Zöhler. Ein Zehntel der Summe übernimmt die Erzdiözese Freiburg. Die übrigen 90 Prozent sind von der hiesigen Kirchengemeinde aufzubringen – eine große Herausforderung, zumal dort andere ebenfalls dringliche Maßnahmen anstehen.

Mit vielerlei Aktionen wurden in den vergangenen Jahren bereits Spenden für die Orgelrenovierung erwirtschaftet. Das jüngste Projekt heißt nun „Orgelpfeifenpatenschaften“. Rund 250 hölzerne und metallene Pfeifen unterschiedlicher Register müssen durch neue ersetzt werden. Und für diese werden „Patén“ gesucht, Freunde der „musica sacra“, die bereit sind, den Kaufpreis einer Orgelpfeife zu spenden. Die Bandbreite liegt zwischen 50 und 1000 Euro, je nach Größe und Herstellungsaufwand der Pfeifen. Der Spender erhält im Gegenzug Patenschaftsurkunde und Spendenbescheinigung. Sein Name wird - falls erwünscht - in das jeweilige farbige Feld auf einer Übersichtstafel in der Kirche eingetragen. Auf der Homepage der „Kirchenmusik Eberbach“ lässt sich ebenfalls ablesen, welche Pfeifen bereits vergeben sind bzw. noch für eine Patenschaft zur Verfügung stehen. Hier lässt sich auch der jeweils aktuelle Spendenstand einsehen. In einer weiteren Spendenaktion sollen nach Abschluss der technischen Arbeiten im Herbst ausgemusterte Pfeifen versteigert werden.

Während der Arbeiten vor Ort wird Zöhler ab September die Gottesdienste an einer kleinen Truhengorgel musikalisch begleiten, die die Orgelbaufirma für diese Zeit zur Verfügung stellt. Die

Einweihung des renovierten Instruments sollm - vorausgesetzt, die Arbeiten verlaufen nach Plan
- mit einem großen Neujahrskonzert begangen werden.

Info: Antragsformulare für Orgelpfeifenpatenschaften sind im Internet unter www.kirchenmusikeberbach.de oder in den in der Kirche ausliegenden Flyern zu finden.